

HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 1

Januar 2012

22. Jahrgang

Gau-Algesheimer Narren auch schon vor 1912

(Zusammengestellt von Arnold Avenarius-Herborn)

Der Carneval-Verein Gau-Algesheim 1912 e.V. (CVGA) feiert 2012 sein 100jähriges Bestehen. In einem Beitrag hierüber im Heimatjahrbuch des Landkreises Mainz-Bingen für das Jahr 2012 schrieb Wilfried Bischel, 1. Vorsitzender des CVGA dazu:

"Bei der Darstellung der Vereinsgeschichte sollte nicht vergessen werden, dass schon vor der Gründung des CVGA die Narretei in der Stadt groß geschrieben wurde."

Wann, von wem und wie groß das damals schon gewesen war, wird in dieser Ausgabe der Heimatbeilage dokumentiert anhand von Anzeigen und Berichten in der zweimal wöchentlich erscheinenden Zeitung "Rheinischer Volksbote" aus dem Verlag Karl Reidel, Gau-Algesheim. So zum Beispiel, dass es sowohl 1892, also bereits vor 120 Jahren, wie auch erneut 1900 und 1901 Fastnachtsumzüge in Gau-Algesheim gegeben hatte; doch, lesen Sie selbst.

Die Zitate aus der alten Zeitung sind dabei in der damals üblichen Schreibweise belassen worden und hier kursiv gesetzt.

Frühere närrische Veranstaltungen in Gau-Algesheim

Offenbar waren damals in fast allen Vereinen jeweils genügend Leute, die der Narretei zugetan waren. Zunächst übten sie sich darin in ihrem jeweiligen Verein; es gab Theateraufführungen oder Possen, kombiniert mit Tanz-Kränzchen. Danach versammelten sich Vereinsübergreifend die puren Narren zu rein carnevalistischen Übungen, so die **Rappelköpp** von 1890 bis 1892 und der **Narrenclub Fidelio** 1900 und 1901.

Sie hielten Generalversammlungen ab, bei denen es um Regularien ging. Günter Schenk hat das in der Allgemeinen Zeitung vom 11. November 2011 wie folgt beschrieben:

"Diese Generalversammlungen waren zudem zwingend notwendig, weil sich die Karnevalsvereine anfangs jedes Jahr nach Aschermittwoch wieder auflösten, um sich von Martini ab wieder zu gründen."

Die Rappelköpp

Im Jahr 1890 wurde der "Carneval-Verein Gau-Algesheim Rappelköpp" aktiv, - und wie: Fünf Sitzungen, eine große Volksversammlung und ein carnevalistisches Concert wurden geboten, in unterschiedlichen Lokalitäten, nämlich dreimal im Gasthaus zum Stern, zweimal im Gasthaus zum Deutschen Haus und einmal im Gasthaus der Frau Ww. Quir. Mayer sowie im Hotel Kaiser;

Das mag auch erklären, warum damals die Narren-Zusammenkünfte noch keine länger fortdauernde Kontinuität pflegten.

Erste Angebote in der Stadt

Der 1880 gegründete Turnverein Eintracht und der 1881 gegründete MännerGesangVerein pflegten von Anfang die Geselligkeit ihrer Mitglieder, gerade während der Fastnachtstage.

Es gab theatralische Aufführungen und Concerte, aber jedes mal kombiniert mit Tanzkränzchen, was die Geselligkeit wohl erst so richtig zur Geltung brachte. Im "Rheinischen Volksboten" stand am 3.2.1894: *"Während der Fastnachtstage fehlt es an Gelegenheit zum Vergnügen nicht."*

Turnverein und Gesangverein böten Programme, die Leistungen der Vereine in dieser Beziehung seien bekannt, was beste Gelegenheit böte, sich einen Genuss reichen Abend zu bereiten.

vgl. die drei Kopien der Annoncen auf Seite 3.

Über den Verlauf der ersten drei Sitzungen wurde im Rheinischen Volksboten berichtet; vgl. den Kasten. Darin wurden auch erstmals Namen der Narren genannt, so: Kraus, Mayer, Deister, Ott und Ferber. Berichte über die weiteren Veranstaltungen wurden verdrängt durch umfangreiche Veröffentlichungen zur Reichstags-Wahl am 20. Februar 1890.

Die gestern Abend im Gasthause zum "Stern" stattgehabte erste Sitzung des Carnevalvereins "Rappelköpp" verlief in glänzendster Weise. Das Programm der Lieder und Vorträge war für die kurze Zeit des Bestehens ein sehr reichhaltiges, und vollendeten die gut gewählten Vorträge des Streichquartetts einen recht gemüthlichen Abend. Wir hoffen auf baldige Wiederholung und wünschen dem Verein ein erfolgreiches Wirken und Gedeihen.

Die gestern Abend im Gasthaus zum Stern abgehaltene zweite närrische Sitzung verlief in glänzender Weise. Sämmtliche Lieder und Vorträge, besonders die der Herren Kraus, Mayer, Deister, Ott und Ferber sowie das Streichquartett fanden bei dem zahlreich anwesenden Publikum den größten Beifall.

Zu der gestern Abend im Gasthaus zum deutschen Haus stattgefundenen dritten Sitzung des Carnevalvereins, hatte sich eine große Anzahl Gäste eingefunden, welche das Lokal kaum fassen konnte. ... Sämmtlichen Liedern und besonders den Vorträgen wurde der größte Beifall gezollt.

Carnevalverein Gau-Algesheim

„Rappelköpp.“



Sonntag, den 2. Februar l. J., Abends
8 Uhr 11 Minuten,
Vierte närrische Sitzung
im Gasthaus der Frau Ww. Ditr. Mayer.

Lieder und Vorträge

zu dieser Sitzung sind bis spätestens Donnerstag Vormittag
11 Uhr 11 Minuten bei unserem Präsidenten, Hrn. Theobald Deister einzureichen.
Fremdenkarten sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Das närrische Ministerium.

Carnevalverein Gau-Algesheim

„Rappelköpp.“

Sonntag, den 9. Februar l. J., Abends
11 Minuten vor 8 Uhr,
Fünfte närrische Sitzung
im Gasthause „zum Stern.“



Lieder und Vorträge

zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag Vormittag
11 Uhr 11 Minuten bei unserem Präsidenten, Hrn. Theobald Deister einzureichen.
Fremdenkarten sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Carnevalverein Gau-Algesheim

„Rappelköpp.“



Am Fastnachtabend findet in den aufs
Närrischste decorirten Localitäten des
„Hotel Kaiser“ ein großes

carnevalistisches Concert

verbunden mit carnevalistischen Vorträgen
und Abfindung von Chorliedern statt.

Kasseneröffnung 7 Uhr 11 M. Anfang 11 M. vor 8. Ganze 60 Pf.
Es ladet hierzu freundlichst ein

Das närrische Ministerium.

Im folgenden Jahr 1891 war aufgrund einer nur kurzen Saison die Zahl der Angebote geringer. Immerhin, es gab die "Erste närrische Damen-Sitzung" mit dem Hinweis:

"Alle Freunde und Freundinnen der Narrheit und Gönner der Kochlöffel sind freundlichst eingeladen."


Am Fastnachtsdienstag gab es im Saalbau eine *Große carnevalistische Sitzung mit Damen*. Zuvor, für Mittag um 1 Uhr waren sämtliche Mitglieder eingeladen, sich mit Kappe und Stern geschmückt im Hotel Kaiser einzufinden.

Eingeladen hatte jeweils „Das närrische Ministerium“; vgl. die beiden Anzeigen.

Carneval-Verein Kappelköpp Gau-Algesheim.
 Sonntag, den 18. Januar l. J., Abends
 8 Uhr 11 Minuten,
Erste närrische Damen-Sitzung
 im „Hotel Kaiser“ (Aug. Hattemer).

Beden und Vorträge für nächste Sitzung bitten wir höflichst bis zum Mittwoch, den 14. Januar, bei unserem Präsidenten einzutragen.
 Fremdenbilletts und Köppchen sind im Vorverkauf bei unserm Cassirer, Hrn. August Reiffinger, à 35 Pf., an der Kasse von halb 8 Uhr ab à 40 Pf. zu haben.
 Alle Freunde und Freundinnen der Narrheit und Gönner der Kochlöffel sind freundlichst eingeladen.

Das närrische Ministerium.



Carneval-Verein Kappelköpp Gau-Algesheim.
Fastnacht-Dienstag im „Saalbau“
Große carnevalistische Sitzung mit Damen.

Anfang 11 Minuten vor 8 Uhr. — Fremdenbilletts und Köppchen à 40 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Das närrische Ministerium.

Carneval-Verein Kappelköpp Gau-Algesheim.
Sämmtliche Mitglieder sind für Dienstag Mittag um 1 Uhr eingeladen, sich mit Kappe und Stern geschmückt im „Hotel Kaiser“ einzufinden.
 (114) D. O.



Auch im darauffolgenden Jahr 1892 gab es eine nur kurze Saison. Eine Damensitzung Ende Januar im Hotel Kaiser und ein "Carnevalist Concert mit Tanzkränzchen" Ende Februar

ebenfalls im Hotel Kaiser bei August Hattemer waren im Angebot, damit *"werden die Gemüther durch Cotillion und Tanzpreise zu der animirtesten Stimmung gebracht"*.

Im Rheinischen Volksboten wurde darüber berichtet:

"Nach dem urgelungenen Protokoll des närrischen Sekretärs Fritz Deister hielten die Narrhallenges A. Blank, A. Kleisinger, W. Weiner, Quir. Hattemer, Th. Hattemer, Fritz Kornely und W. Hessel recht schöne Vorträge und hatten sich dieselben des lebhaftesten Beifalls seitens des närrischen Publikums zu erfreuen".

**Bereits vor 120 Jahren:
 Erster Fastnachtsumzug
 in Gau-Algesheim**

Der Höhepunkt der Saison war jedoch am Dienstag, den 1. März *"am letzten Tag vor Aschermittwoch: die Allgemeine Kappenfahrt mit nachstehender, reitender, sitzender und fahrender Reihenfolge:*

- 1) Zunft der Gassenkehrer,
 - 2) Abtheilung Festreiter,
 - 3) Hofnarr als Clown,
 - 4) Die 11ter Musik unter Leitung des Kappelmeisters Jakobikel,
 - 5) Das hochl. närrische Ministerium,
 - 6) Radfahrerverein Bumstig,
 - 7) Narre von de Metzgerschaft,
 - 8) Bis zum Enn lauter Chaise und Wage und hinne noch viel Volk.
- Eine Große Parthie Schusswaffe von Bomben und Granaten sind zu dieser Festlichkeit auf Credit verschafft"*.

Das war es aber auch schon wieder! In den folgenden Jahren haben die Rappelköpp ihre Aktivitäten wohl wieder eingestellt; jedenfalls sind im Rheinischen Volksboten ab 1893

keinerlei Anzeigen oder Berichte über die Rappelköpp mehr zu finden. Liedtexte aus dieser Zeit befinden sich im Archiv des später gegründeten CVGA.

Zwei Jahre später, 1895

gab es einen neuen Versuch in Gau-Algesheim die Narretei zu organisieren. Im Inseratenteil des Rheinischen Volksboten vom 20. Februar 1895 stand folgende Annonce:

"Herren-Fremdensitzung der freien Vereinigung zur Förderung der Narrheit, des Humors, der Musik, des Gesangs, der Kunst und der Wissenschaft zu Gau-Algesheim in nährisch dekorierten Saale des Urnarren Luckas.

Es wird frdl. ersucht, Vorträge beim Besitzer des Lokals einzureichen, damit dieselben geprüft werden können."

Im Redaktionsteil des Blattes wurde weder zuvor darauf hingewiesen noch danach darüber berichtet. Es blieb wohl ein einmaliger Versuch.

Der Narrenclub "Fidelio"

Im Jahr 1900 stand im Inseratenteil des Rheinischen Volksboten vom Samstag, den 17. Februar folgender Anzeigentext:

*Narrenclub "Fidelio"
Ihr Narren vom Club Fidelio
Seid Samstag alle pünktlich do,
Die Sitzung beginnt um 11 noch 8
Do werd` viel Jux und Kohl gemacht
Bei unserem Narrenwirth an de
Bahn
Ihr Narren alle strömt heran,*

*Zum Deutschen Kaiser auf der Chaussee
euch ladet ein das Komitee."*

Am Samstag drauf, den 24. Februar stand dann im Redaktionsteil dieser Zeitung zu lesen:

"Wie man hört, veranstaltet der hiesige Karnevalverein "Fidelio" am Montag Nachmittag 3 Uhr 11 einen großartigen Jubiläumsumzug in kleinem Maßstabe. Die nährische Kapelle Lizius ist bereits gewonnen. Die Hauptgruppe des Zuges soll eine Buren- und Engländer-Abtheilung, die eigens vom Kriegsschauplatze abberufen wurden, bilden. Auch die sonstigen Gruppen sind fein ausgedacht und witzreich. Die Aufstellung des Zuges ist in der Schusterstraße und bewegt sich durch sämtliche Hauptstraßen unserer Stadt."

Am Mittwoch, den 28. Februar berichtete die Zeitung dann:

"Der diesjährige Karneval war gegen frühere Jahre sehr lebhaft. Der am Montag vom "Fidelio" veranstaltete Jubiläumsumzug fiel wieder Erwarten großartig aus. Besonders gefiel die schöne Burengruppe."

Für uns Nachgeborene liest sich da manches schon eher seltsam.

Jubiläumsumzug wohl wegen des runden Jahres 1900. Buren-und Engländer weil in dieser Zeit damals zwischen beiden Völkern in Südafrika ein Krieg stattfand. Und Schusterstraße hieß um 1900 kein Straßenzug in der Stadt, es war wohl eher die Straße, in der ein bekannter

Schuster wohnte. Das trifft auch zu für ähnliche Hinweise in den Berichten aus dem Folgejahr 1901.

Nach Ende der ersten Saison 1900 warb der sich nun *Carneval-Sparverein Fidelio* nennende Verein um Mitglieder mit einer Anzeige vom 7. März 1900.

Einladung.

Alle Diejenigen, welche sich dem

Carneval-Sparverein „Fidelio“

anschließen wollen, können sich bei den unterzeichneten Mitgliedern melden.

Gausalgesheim, 5. März 1900.

**Heinr. Gemmes, Konr. Sattmer,
Franz Böcker, Phil. Jouang.**

Im Jahr 1901 warb der *Carneval-Sparverein Fidelio* für seine Sitzungen im Gasthaus zum "Deutschen Kaiser". Im redaktionellen Teil des Rheinischen Volksboten stand dazu am Samstag, den 12. Januar 1901 ein Text zu lesen, den vermutlich, wenn nicht ein Mitglied so doch ein wohlmeinender Freund des Vereins geschrieben haben musste:

"Doktor Jokus schrieb alle Mitglieder des Carnevalvereins "Fidelio" gesund und findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, die erste und brillianteste Sitzung, welche für Damen und Herren offen ist, bei unserem Cassario Johannes, in der Gastwirthschaft von Heinrich Kaiser, ganz in der Nähe der neu projektierten und bald zur Ausführung gelangenden preußisch hessischen Eisenbahn, am Samstag Abend statt. Anfang 8 Uhr 11 Min.

Der Abend wird ein vergnügter sein."

Der Bericht über diese Sitzung lautete am 16. Februar geradezu euphorisch:

"Durch Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers Heinrich des ersten fand gestern Abend mit dem Willen von Jokus Schneidero, Weinero, Caserio, Konradino und vielen großen und kleinen Narrhallesinnen und Narrhallesen die erste Sitzung statt. Dieselbe fiel gut aus und war so stark besucht, daß man keine Worte finden kann, des näheren darauf einzugehen, da unser hiesiges Druckorgan auf allen Seiten voll würde von dem reichhaltigen Stoff, die hier geboten wurde.

Voraussichtlich findet die interessanteste Sitzung nächsten Sonntag bei gesundem Humor statt. Fidelio Hurrah!"

Am Mittwoch, den 30. Januar folgte die nächste Ankündigung:

"Der Carnevalverein F i d e l i o hält nächsten Sonntag eine ururgelingende zweite Damen- und Herren-Hauptsitzung bei Sr. Maj. der Kaiserlichen Hoheit Henricus und Kronprinzen Johannes ab. Die Vorarbeiten sind im größten Gange und ist an diesem Abend etwas noch nie Dagewesenes zu erwarten. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der erste und beste Fastnachtsumzug dieses Jahrhunderts bereits lebhaft besprochen wird und sind auch hier die Vorbereitungen im rührigsten Tempo".

In einer Anzeige vom Samstag, den 2. Februar lädt der Carnevalverein Fidelio dann ein zu dieser Sitzung mit dem Hinweis:

"Absingen von Liedern, Vorträge und sonstiges närr. Durcheinander. Die Musik liegt in den Händen der hochnärr. Kapelle Bischelinus-Liziusus".

Und der Rheinische Volksbote schreibt über den Verlauf der Sitzung:

"Wie nicht anders zu erwarten war, auf das gemüthlichste" .. "Es folgten abwechselnd Vorträge und Lieder, so daß das Publikum beständig unterhalten wurde".

Dann kamen Berichte, die wohl den Höhepunkt der Aktivitäten auch dieses Karnevalvereins und - damit zugleich auch wieder dessen Ende - darstellen.

Der Rheinische Volksbote brachte zunächst einen Vorbericht am 13. Februar und danach einen Bericht am 20. Februar über den schon zuvor angekündigten Fastnachtsumzug:

"Der Zug setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Laternenanzünder.*
- 2. Radfahrergruppe (bei günstigem Wetter).*
- 3. Klepperbuwe.*
- 4. 1 Herold.*
- 5. Musik.*
- 6. Fahrende Kriegscasse.*
- Sechs und 1/2tens Burengruppe mit Chinakämpfer.*
- 7. Winzergruppe.*
- 8. Zigeuner in noblem Stil.*
- 9. Laternenauszünder.*
- 10. Viel Volk*

Sämmtliche Fenster aller Straßen, welche der Zug passiert, werden belegt sein und bis auf einige vermietet. Aufstellung des Zuges in der Meister Konradschusterstraße. ... Die Klepperbuwe werden gebeten, sich beim Galoppier-Schuster oder Präsidenten Schneiderfranzvölker zu melden".

"Der Umzug verlief wie wohl nicht anders zu erwarten auf das beste und ohne jeden Unfall. ... Die Gruppen zeigten im großen Ganzen Witz und Humor und die Masken waren sauber und schön".

Und damit war es auch mit Fidelio vorbei. Jedenfalls wird im Rheinischen Volksboten ab 1902 hierüber nichts mehr berichtet.

Turnverein Eintracht und der 1898 gegründete Radsportverein veranstalteten im Frühjahr jeweils Concerte mit Tanzkränzchen oder auch Maskenbälle. Karnevalistische Veranstaltungen mit Vorträgen gab es jedoch erst wieder mit dem neu gegründeten CVGA.

Und, dabei sind wieder dieselben Namen begeisterter Narren zu finden wie in den Jahren zuvor, so u.a. Weiner und Deister. Der CVGA hatte somit personell bereits eine Tradition.

Einige Hinweise zu den zuvor genannten Lokalitäten

Vor mehr als 100 Jahren waren Adress-Angaben unnötig; alle in Gau-Algesheim und auch in der Umgebung lebenden Leute wussten Bescheid, wo das in einer Anzeige genannte Gasthaus zu finden ist.

Für uns Nachgeborene ist das schon schwieriger. Daher sind in einem Ausschnitt des aktuellen Stadtplanes die Standorte der Lokale markiert, die in den Anzeigen auf den vorangegangenen Seiten genannt sind.

1 Saalbau, Ingelheimer Straße 29
damals: Karl Joseph Kaiser
später : Firma Avenarius
heute : Familie Gerharz-Hochthurn

2 Gasthaus Frau Wwe. Quir. Mayer
Bahnhofstraße 17
später : Gasthaus zur Stadt Frankfurt
heute : Landgasthaus Bürgerstube

3 Gasthaus zum deutschen Kaiser
Ockenheimer Straße 8
damals: Heinrich Kaiser III.
heute : Nikolaushof Hattemer

4 Hotel Kaiser, Langgasse 26
damals: August Theobald Hattemer
später : Joh. Peil
heute : Familie Chmella

5 Gasthaus zum Stern, Langgasse 10
damals: Franz Mayer 7. (geschl.1895)
heute : Familie Mayer

6 Gasthaus zum deutschen Haus
Grabenstraße 60, Ecke Kloppgasse
damals: Frau Schaberger Wittwe
später : Johann Joseph Schaberger
heute : Familie Luckas



Impressum

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim
Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren